

Band III., Nr. 941, Seite 445

Graf Gottfried von Sigmaringen und seine Gemahlin Adelheid übertragen dem Abte Peter und seinem Konvente in Bebenhausen einen Teil des zum Anbau ausgereuteten sogenannten Hertrichsberges bei Entringen zu Anlage eines Weinberges.

Ohne Ortsangabe, Ohne Zeitangabe. (Um 1240).¹

Gothfridus, dei gratia comes de Sigmeringen et dilecta nostra iugalis Adelheidis domino Petro venerabili abbati suoque conventui in Bebenhusen in perpetuum. Noverit universitas fidelium, tam futurorum quam presentium, quod nos pro honore Christi, dei et domini nostri, sueque gloriose genetricis et virginis pro nostra salute parentumque nostrorum contulimus ecclesie Bebenhusen partem montis in Anthringen², qui cognominatur Harhtrichesberch, que ad culturam redacta est, ad excolendam vineam, in solamen et remedium conventus memorati. Nos quoque recepimus pro recompensatione nostre donationis ab abbate et conventu iam dicto plenariam fraternitatem, nihilominus nos participes fecerunt omnium bonorum, que fiunt apud eos in loco prenominato. Huius rei testes sunt Harthmannus plebanus in Hettingen³, Albertus plebanus in Bencingen, W^olricus sacerdos, Burchardus miles de Wekenstein⁴, Hainricus miles de Bencingen, R^woldolfus miles de Hatingen⁵ et alii quam plures.

¹Graf Gottfried von Sigmaringen stirbt vor dem 5. Februar 1241, vgl. Stälin: Württembergische Geschichte, Bd. 2, S. 388 und S. 397. Abt Peter findet sich zwar nicht in der früher bekannten Äbtereihe; dagegen erscheint er in einer im Jahr 1243, und einer anderen, mutmaßlich um dieselbe Zeit ausgestellten, in Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1 (1850) - 39 (1885), N.F. 1=40 (1886) - [...], Bd. 3, S. 120 und 122 abgedruckten Urkunde des Klosters Bebenhausen. Für das Jahr 1240 spricht neben dem Todesjahr Gottfrieds das, allerdings nur beweisschwache Vorkommen des Zeugen Burkhard von Weckenstein in Urkunden desselben Jahres.

²Der geschenkte Berg ist nicht der Bergwald Hartwald, wie Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1 (1850) - 39 (1885), N.F. 1=40 (1886) - [...] 3, S. 117 annimt, sondern der heute noch den Namen führende, bis in die neueste Zeit herab an das Kloster Bebenhausen gültspflichtig gewesene, mit Weinbergen bepflanzte Hertrichsberg, auf der dem Hartwalde gerade gegenüber liegenden Talseite.

³Hettingen, SIG, oder das heutige Hedingen, Sigmaringen, SIG; vgl. WUB Bd. III, S. 62, Nr. 599.

⁴Das WUB verortet diese Burg Weckenstein bei Horgen, Zimmern ob Rottweil, RW. Vgl. aber die Burg Weckenstein bei Stetten am kalten Markt, SIG.

⁵Wahrscheinlich das obengenannte Hedingen. In WUB Bd. II, S. 367, Nr. 539 findet sich ein „sacerdos Hainricus de Hatingen“, was dort allerdings auf Hettingen gedeutet ist.

Der Textabdruck folgt dem Original.

An einem Pergamentstreifen hängt das dreieckige, auf den Seiten gerundete, braune Wachssiegel des Ausstellers, wovon jedoch das obere rechte Eck fehlt, das linke beschädigt ist. Es zeigt einen auf vier Bergspitzen nach rechts schreitenden Elefanten und von der Umschrift den Rest: + MITIS . GOTFR . . I . DE . SIG GEN.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:

A 474 U 600

Editionen:

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1 (1850) - 39 (1885), N.F.
1=40 (1886) - [...], Bd. 3, S. 117.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Ohne Ortsangabe

Aussteller:

Gottfried; Graf von Sigmaringen

Ortsindex:

Bebenhausen Wohnplatz (16199)

Bebenhausen, Tübingen, Tü

Benzingen Wohnplatz (16547)

Benzingen, Winterlingen, BL

Entringen Wohnplatz (16224)

Entringen, Ammerbuch, Tü

Hedingen Aufgegangen (24211)

Hedingen, aufgegeg. in Sigmaringen SIG

Hettingen Wohnplatz (21077)

Hettingen, SIG

Horgen : Zimmern ob Rottweil RW

Horgen Wohnplatz (12784)

Horgen, Zimmern ob Rottweil, RW

IV

Sigmaringen Wohnplatz (21356)

Sigmaringen, SIG

Weckenstein Wüstung (24218)

Weckenstein, Stetten am kalten Markt, SIG, W